

90 JAHRE
TURNEN

TSV Wildbad

1884 e. V.

Festabend:

Freitag, den 28. Juni 1974, 20 Uhr, Kursaal

Gau- Kinderturnfest:

Sonntag, den 30. Juni 1974, Sportplatz beim Windhof

Jubiläums- Sportveranstaltung:

Sonntag, 10. November 1974, Sporthalle Bismarckstraße



Grußwort von Bürgermeister Hermann Saam, Wildbad

Es ist mir eine große Freude, der Turnabteilung des Turn- und Sportvereins Wildbad 1884 e. V. zu ihrem 90- jährigen Jubiläum im Namen der ganzen Stadt herzlich gratulieren zu dürfen.

Der Rückblick auf eine Vereinsgeschichte von neun Jahrzehnten darf die Wildbader Turner mit berechtigtem Stolz erfüllen, denn sowohl im Leistungssport wie auch im Breitensport hat sich die heutige bedeutende Vereinsabteilung seit ihrer Gründung bleibende Verdienste erworben. Und gerade in der heutigen Zeit findet sie uneingeschränkte Anerkennung für ihr umfangreiches Wirken auf den verschiedensten Gebieten der Leibesübungen. Ein besonderes Lob verdient die rührige Abteilung für ihre Arbeit an der Vereinsjugend. Die hohen Mitgliederzahlen in den Kinder- und Jugendturngruppen sowohl bei Knaben wie bei Mädchen liefern den Beweis, daß hier ein richtiger und erfolgreicher Weg beschritten wird.

Es ist mein Wunsch, daß die Turnabteilung auch im kommenden Vereinsjahrzehnt ihren anerkannt guten Platz im Kreise der

Wildbader Vereine behalten möge.

Allen Gästen, die aus Anlaß des Vereinsjubiläums sei es als aktiver Turner, als Betreuer oder als Zuschauer, in die Kurstadt Wildbad kommen, rufe ich ein "herzliches Willkommen" zu. Dem Vereinsfest selbst wünsche ich in all seinen Teilen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.

Wildbad, im Juni 1974

SCHWÄBISCHER TURNERBUND



Liebe Turnerinnen und Turner des Turn- und Sportvereins Wildbad von 1884!

Ich freue mich, daß Euer Verein das 90- jährige Bestehen zum Anlaß nimmt, eine Reihe von Veranstaltungen durchzuführen, um damit den Verein der Öffentlichkeit vorzustellen und die anderen Vereine des Turngaues Unterer Schwarzwald- Nagold zu aktivieren.

Ihr seid einer der älteren Vereine und habt deshalb auch die Verpflichtung, in vielen Dingen Vorbild zu sein. Ich rechne fest damit, daß sich Mitglieder aus Euren Reihen für die Mitarbeit im Turngau zur Verfügung stellen; er kann es brauchen.

Ich wünsche Euch von ganzem Herzen viel Erfolg bei allen Vorhaben und hoffe mit Euch, daß es gelingt, die Bewohner von Wildbad zu überzeugen und zum Mitmachen zu veranlassen.

Euer Vereinsort, der von vielen Frauen und Männern aus allen Gegenden Deutschlands aufgesucht wird, bietet die allerbeste Gelegenheit, Leibesübungen am Urlaubsort anzubieten.

Nur die Vereine, die sich in Zukunft öffnen für alle Altersgruppen, für alle Gesellschaftsschichten und ein umfassendes Angebot unterbreiten, haben eine Chance, in Zukunft zu bestehen.

Euer Verein braucht also nur das zu tun, was seine Gründer vor 90 Jahren anstrebten, einem breiten Kreis der Bevölkerung die Segnungen der Leibeserziehung nahezubringen. Unser allgemeines Turnen - heute als Breitensport oder Freizeitspaß angeboten - beinhaltet alle Übungen, die geeignet sind, die Gesundheit zu erhalten und wiederzuerlangen.

Auf diesem Weg wünsche ich dem Verein viel Erfolg.

Euer
Rudolf Spieth

UNTERER

SCHWARZWALD- NAGOLD TURNGAU



Grußwort

Es ist mir eine besondere Ehre, dem Turn- und Sportverein Wildbad 1884 e. V. zu seinem 90- jährigen Jubiläum die Glückwünsche des Unteren- Schwarzwald- Nagold- Turngaues zu übermitteln. Nicht nur durch die Vielfalt seiner Abteilungen, sondern auch durch deren beständige Leistungen ist Ihr Verein weit über die Grenzen des Turngaues und des Kreises hinaus bekannt geworden. Gerade die Turnabteilung darf rückblickend als eine der erfolgreichsten im Turngau angesehen werden. Neben der Wahrung alter und bewährter Tradition, war der TSV Wildbad auch allem Neuen gegenüber stets aufgeschlossen, verstand es immer wieder die Jugend zu gewinnen und zu begeistern und ist so trotz der 90 Jahre ein junger Verein geblieben. Den Festveranstaltungen wünschen wir einen guten Verlauf und dem Verein für die Zukunft viel Erfolg,

Robert Roth
Vorsitzender



90 Jahre Turnen in Wildbad

Die größte Abteilung im TSV Wildbad 1884 e. V. begeht in diesem Jahr ihr 90. Wiegenfest. Der TV Wildbad 1884 e. V. stand in den Nachkriegsjahren Pate für die Bildung des heutigen TSV und gab ihm seine Jahreszahl. Es kann deshalb auch nicht anders sein, als daß die

Turnabteilung im TSV sowohl in der Mitgliederzahl als auch in der Aktivität die tragende Säule des Vereins bildet. Das breit gefächerte Spektrum an Aufgaben, die das Turnen stellt, hat die Wildbader Turnerfamilie stets als Verpflichtung aufgenommen. In vielen Turngruppen bzw. Unterabteilungen wird Breitenarbeit und Leistungssport betrieben. Es ging den Verantwortlichen der Turnabteilung immer darum, für breite Schichten unserer Bevölkerung Möglichkeiten der körperlichen Betätigung und der menschlichen Begegnung zu bieten. In keiner Zeit war dies notwendiger als heute.

Wir wollen heute der Turnabteilung Wildbad zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren mit der Feststellung, daß sie es immer in hervorragender Weise verstanden hat, ihrer Aufgabe als Turnverein gerecht zu werden. Damit soll Dank und Anerkennung verbunden sein.

Fritz Eitel jun.

1. Vorsitzender des TSV Wildbad 1884 e. V.



In unserem Jubiläumsjahr schauen wir dankbar zurück. Wir denken an Freude und Leid, - an große Stunden, die uns die Turnerei schenkte, - an gute Kameraden, die nicht mehr unter Uns sind. Wir blicken mutig in die Zukunft. Ein Höherer gebe es, daß wir und nachkommende Generationen unter den "vier F" weiterhin viele lebenswerte Stunden zusammenfinden können. An dieser Stelle mein Dank an alle, die im Hintergrund, aktiv oder fördernd, die Arbeit in der Turnabteilung ermöglichen; meine Bitte an alle Mitarbeiter und Mitglieder, der vielseitigen Turnerei weiterhin treu zu bleiben.

Rainer Riexinger

1. Vorsitzender der Turnabteilung

CHRONIK 1884 -1974

90 Jahre im Dienste der Leibesübungen

Nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71 erwarteten viele ein rasches Anwachsen der Turn- Sportbewegung. Nichtsdestoweniger gab es im Bezirk Neuenbürg am Ende der 70er-Jahre mit Neuenbürg und Birkenfeld nur zwei Turnvereine, die dem Nagoldgau (Sitz Calw) angehörten. Beim Gautag von 1885 wurden vom Enztal neben Birkenfeld (als Nicht-Gauverein) Wildbad und Neuenbürg aufgezählt.

Aus der Gründungszeit des Vereins

Im Jahre 1884, in einer keineswegs sportfreundlichen Zeit, hatte sich im ruhigen Wildbad etwas getan. Junge Freunde des turnerischen Gestaltens und Erlebens hatten sich am **1. Mai 1884** zusammengetan und auf dem erst kurz zuvor von der Stadt erbauten Turnplatz den Turnverein gegründet. 20 junge Leute waren dort angetreten, 100 Gäste, Männlein und Weiblein, hatten sich eingefunden und harrten der Dinge. Glücklicherweise hatten sich auch zwei Turnwarte in den Junglehrern Weinbrenner und Neuffer gefunden.

Als Gründungsmitglieder sind im Protokoll die Namen

Karl Baetzner	Hermann Schaible
August Holl	Karl Kübler
Weinbrenner	Heinrich Baetzner
Neuffer	Fritz Hammer
Groß	Otto Baetzner
Karl Eitel	Lauroesch
Albert Hofmann	Albert Fuchslocher
Albert Wildbrett (Buchdrucker)	Albert Lipps

erwähnt, zu denen später noch Karl Bossler, Ernst Blumenthal, Karl Horkheimer, Hermann Krauß, Karl Ulmer, Albert Wildbrett II (Küfersohn) und Otto Clavel kamen.

Zusammen zählte der Verein damals 30 aktive Mitglieder, zu denen viele passive Mitglieder sich hinzugesellten. Es waren angesehene Bürger aus Wildbad und zum Teil auch aus Calmbach. Erster Vorstand wurde Kaufmann Rometsch, Schriftführer und Kassier Karl Baetzner. Der Verein hatte Bestand, auf seinen Gründungstag (1. Mai 1884) baut sich zu Recht die Zeittafel der Vereinsgeschehnisse auf. Allerdings soll nicht unerwähnt bleiben, daß der TV Wildbad

schon in den 60-er Jahren bestanden haben muß, auch wenn er in Gauversammlungen (25. Mai 1863) als "nicht" vertreten oder "fehlend" oder als "keinen Beitrag zur Gaukasse zahlend" erwähnt wird. 1865 ist aber ein Protokoll von einer Gauversammlung von zwei Wildbader Turnern unterzeichnet, der Verein jedoch als "nicht mehr bestehend" erwähnt. Erst 1884 regte sich dann der Turngedanke hier wieder mit Macht. Der Verein pflegte das körperliche Wohl und - durch Vorträge - auch das geistige Wohl seiner Mitglieder; der Gemeinderat spendete damals 100.- Mark für Turngeräte.

Die Vereinsgeschichte bis zum 1. Weltkrieg

Am 6. April 1885 wurde der Verein auf einer Kreisversammlung in Stuttgart in den Nagold- Gau und in den Turnkreis Schwaben aufgenommen.

Erstes Gauturnfest in- Wildbad (1889)

Am 9. August 1885 nahm der Verein aus Anlaß des 25- jährigen Jubiläums von Neuenbürg am Gauturnfest in Neuenbürg teil, und am 11. und 12. August 1889 war er dann erstmals selbst Veranstalter eines Gauturnfestes. Es war sehr gut besucht, auch von außerhalb des Turngaues.

Glücklicherweise hatte der Turnverein Wildbad damals tüchtige Mitarbeiter, die zum Teil jahrelang, ja jahrzehntelang im Amt blieben und den Verein zu einer guten Leistungshöhe brachten. Das Gauturnfest von 1889 und die übrigen Gauturnfeste des vergangenen Jahrhunderts bewiesen dies. Immer wieder tauchten Wildbader Turner schon sehr weit vorn in der Siegerliste auf.

Trennung der Turngaue

Der turnerische Gedanke marschierte auch weiter, als sich 1902 die Vereine des Enz- und Nagoldtales in den Unteren Schwarzwald- Gau und in den Nagold- Gau trennten. Es war dies überraschenderweise eine Zeit zahlreicher Vereins- Neugründungen und des starken Mitgliederzuges. Um 1904 zählte der Untere Schwarzwald- Gau 19 Vereine mit 1739 Mitgliedern, der Nagold- Gau 20 Vereine mit 1257 Mitgliedern.

Hiesige Jubiläumstage

Hiesige Jubiläumstage in dieser Zeit waren:

Das 25-jährige Jubiläum am 6. Juli 1909, das von allen Gauvereinen besucht wurde. Ehrenvorstand Baetzner sprach beim Bankett über den Turner-Wahlspruch: "Frisch, fromm, fröhlich, frei."

Noch blieb den Turnern Zeit für weitere Gauturnfeste oder Gauturnfahrten, so

1909 in Waldrennach

1911 in Gräfenhausen

1913 in Feldrennach

alle mit guten Wildbader Erfolgen

bevor mit dem 1. Weltkrieg ein schwerer Einschnitt erfolgte:

55 Wildbader Turner und Mitglieder des Vereins opferten ihr Leben. Ihre Namen sind in der Chronik festgehalten.

Vereinsgeschichte zwischen dem I. und II. Weltkrieg

Mit der Generalversammlung des Vereins am 19. April 1919 begann das Vereinsleben wieder voll aufzublühen. Der Verein schaltete sich auch wieder sehr aktiv in das Geschehen im Turngau ein und hatte beim Gauturnfest in Schömberg bereits wieder schöne Erfolge (zweiter Preis beim Vereins- Wett- Turnen).

1922 in Dobel

1923 in Höfen

gab es einen ersten, zwei zweite und einen dritten Einzelpreis,

1924 in Schwann

gab es ebenfalls zwei erste Preise für die Wildbader Turner.

Das 40 jährige Jubiläum im Jahre 1925

sah also den Turnverein Wildbad offensichtlich gut gerüstet. In den Wettkämpfen gab es neben verschiedenen Einzelsiegern einen ersten Sieg im Geräte- Mannschaftskampf. Auch sonst war das Jubiläum, das nochmals auf dem Turnplatz am Windhof abgewickelt wurde (erst 1930 neuer Turn- und Sportplatz bei der Ziegelhütte), ein großes Ereignis. Der Antrag Wildbads, das Gauturnfest mit dem 40 jährigen Jubiläum des Vereins zu verbinden, war allerdings leider abgelehnt worden. Erwähnenswert das

Schlußwort des Ehrenvorstandes, Bürgermeister Baetzner: "Haltet fest an Eurem Turnen, herbei auf den Turnplatz und in die Turnhalle, hier findet Ihr eine frohe Jugend, hier winkt Euch Kraft und Gesundheit. - Hier gibt es keine Klassen- und Standesunterschiede. Hier grüßt Euch die Freiheit in Ordnung und Einfügung in das Ganze."

Die weiteren Gauveranstaltungen erlebten eine rege Beteiligung seitens der Wildbader Turner. Im Jahre 1925 nahmen beim Gauturnfest in Neuenbürg 250 Wildbader Turner teil.

1925: Die Wildbader Schüler errangen den 3. Preis beim Kampf um die Gau-Wanderplakette.

1926: Gauturnfest in Obernhausen und Werbeschwimmen in Neuenbürg, wobei die Wildbader Mannschaft einen 1. Preis holte.

1929: Gauturnfest in Haiterbach

1930: Gauturnfest in Wildbad

Gauturnfest in Wildbad im Jahre 1930

Es war das zweite ordentliche Fest, das der Gau Wildbad zur Abwicklung übergeben hatte. Turner und Turnerinnen gestalteten den Begrüßungsabend in ausgezeichneter Form. Am Sonntag, 31. August 1930 wurde auf dem Festplatz das Preisturnen durchgeführt (2. Platz für Fritz Eitel im Zwölfkampf mit 193 Punkten, im Vereins-Wett-Turnen errang der Verein den 1. Preis, die Turnerinnen kamen ebenfalls auf den 1. Platz). 1400 Turnerinnen und Turner hatten sich am Festzug beteiligt und damit das Fest eröffnet, das als Markstein in der Geschichte des Turnvereins Wildbad bezeichnet wurde.

Der Verein hatte eine gute Weiterentwicklung vor sich, die auch schöne turnerische Erfolge erhoffen ließ.

1932 fand ein Gauturnfest in Calmbach statt. Hierbei wurde Oskar Metzler, Wildbad, Zehnkampfsieger; im Zwölfkampf kam Anton Six auf den 3. Platz.

Vereinsgeschichte im Dritten Reich

1933: Infolge der Machtübernahme des Nationalsozialismus mußten zunächst verschiedene strukturelle Änderungen im Vereinsleben hingenommen und "verarbeitet" werden, ehe sich wieder eine ruhige, zielstrebige Entwicklung in der hiesigen Turnbewegung durchsetzte. Es folgte dann eine stattliche Anzahl grö-

ßerer Ereignisse nach, so unter anderem

die Kreisturnfeste

1934: In Neuenbürg konnten sich die Vereinsriegen (Turner und Turnerinnen) aus Wildbad je einen 1. Preis erkämpfen (1. Sieger im Zwölfkampf war Paul Maierbacher, im Neunkampf Altersklasse I Anton Six).

1936: Gutes Abschneiden beim Fest in Calw.

Die Vergleichskämpfe mit Kreisvereinen

1936: Zweimaliger Geräte- Mannschaftskampf mit dem TV Oberhausen. Beide Male wurde Fritz Eitel Sieger.

Die Landesturnfeste

Sie wurden vom Wildbader Turnverein aus stets gut besucht, so 1935 (25. bis 28. Juli) in Schwenningen.

Das Deutsche Turnfest

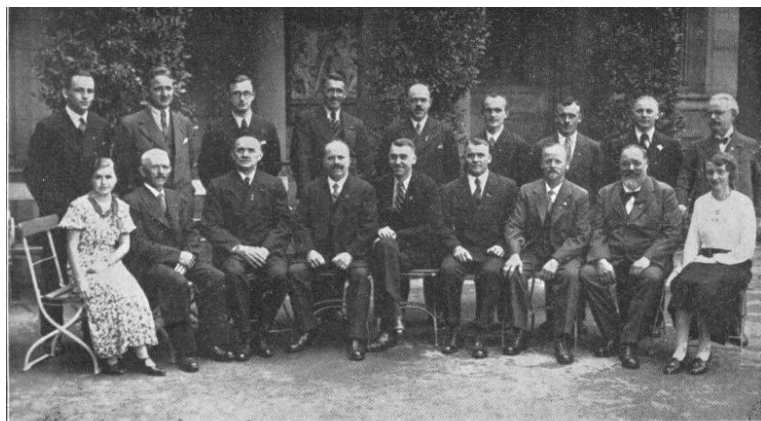
war auch in diesem Zeitabschnitt der Höhepunkt turnerischer Erlebnisse. 1938, in Breslau, trat Wildbad mit der Vereinsriege (8 Mitglieder), 4 Altersturnern und 4 weiteren Wettkampfteilnehmern an. Alle Teilnehmer werden diesen letzten sportlichen Höhepunkt vor dem II. Weltkrieg nie vergessen.

1935

lag vom 28. bis 29. September das

50- jährige Jubiläum des Turnvereins Wildbad

dazwischen. Es wurde mit einem Festbankett und der Austragung



Der Turnrat des Vereins im Jubiläumsjahr 1935

Stehend von links nach rechts:

Ludwig Straßer, Jugendwart
 Gustav Eisele, Pressewart
 Hans Hellberg,
 Wilhelm Bott,
 Hermann Bausert
 Fritz Eitel, Fachwart
 Anton Six, Fachwart
 Karl Kern jun. Fachwart
 Dr. Weidner, Kulturwart

Sitzend von links nach rechts:

Anna Horkheimer, Jugendwartin
 Karl Proß, Vereinsdiener
 Schriftwart Helmut Löbe sen.
 Kassier Erwin Philipp, 2. Vorstand
 Wilhelm Fahrenbach, 1. Vorstand
 Willibald Löbe, Oberturnwart
 Karl Kern sen.
 Karl Krauß
 Mina Wacker, Frauenturnwartin

der Gerätemeisterschaften des Kreises begangen. Dabei wurde Fritz Eitel Kreismeister. Eine stattliche Anzahl von Ehrengästen war an diesem Tage nach Wildbad gekommen. Die Ausstattung und Ausführung des 50-jährigen Jubiläums fand auf einer Turner-Kreistagung 1936 nochmals eine besondere Würdigung. Schon zeichneten sich aber deutlich die Gewitterwolken ab, die den II. Weltkrieg ankündigten. 1939, am 6. August, fand das letzte Schauturnen auf dem Sportplatz statt. Dann griff der II. Weltkrieg grausam in das Vereinsgeschehen ein.

Die Vereinsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg

1949: Als Sparte Turnen und Handball (Vorstand Karl Kern, Turnwart Fritz Eitel, Oberturnwart Willibald Löbe, Kassier Walter Kübler) feierte der Turnverein SV bzw. im TSV Wildbad wieder

fröhliche Auferstehung. Lange Zeit hatten ja die Maßnahmen und Anordnungen der Besatzungsmächte einen geregelten Turnbetrieb erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

1949, im Juni, wurde in Calw der Kreissportverband gegründet, und am 4. Dezember 1949 fand in Calmbach eine Vereinsvorstehertagung statt, die sich mit der "Wiedergründung des Württ. Turnerbundes" beschäftigte.

Vom gesicherten Boden der örtlichen Betätigung aus schickte sich die Turnbewegung an, sich wieder über Kreis und Land auszudehnen.

1949/50 hatte auch der Handball schon wieder die erste Spielrunde zusammengebracht. Von 13 Pflichtspielen Wildbads wurden acht gewonnen, fünf gingen verloren. Mit Herrenberg wurden freundschaftliche Bande geknüpft.

1950, am 15./16. Juli, fand in Obernhausen das **1. Gauturnfest** nach dem Zweiten Weltkrieg statt.

1950, am 9. Juli, hatte bereits in Aalen wieder das **1. Landesturnfest** nach dem Zweiten Weltkrieg stattgefunden, und am 2. September 1950 war in Tübingen der **Deutsche Turnerbund** gegründet worden. So kann das Jahr 1950 als Jahr des Durchbruchs bezeichnet werden. Es ging mit der Turnbewegung wieder aufwärts. In vielen Lehrgängen wurde Schulungsarbeit betrieben und wurden die künftigen Übungsleiter herangebildet.

1951 gab es Änderungen innerhalb des SV Wildbad, unter anderem machte sich die Sparte Fußball selbständig.

1952 nahm die Sparte Turnen am **Gauturnfest in Calmbach** teil, dem 2. Gauturnfest nach 1945. Die Sparte schnitt dabei hervorragend ab; im Zwölfkampf Oberstufe kam Paul Eitel auf den 2. Platz, Arnold Schmid auf den 3. Platz; 1. Sieger im Siebenkampf (Altersklasse) wurde Anton Six, im Geräte- Vierkampf der Versehrten W. Hellberg; im Geräte- Zehnkampf (Oberstufe) und im Geräte- Zehnkampf (Unterstufe) stellte Wildbad mit Kurt Reichle und Willi Großmann ebenfalls die ersten Sieger.

1952, vom 1. bis 3. August, wurde das **Landesturnfest in Schweningen** besucht. Die vorderen Placierungen deuteten eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung an. - Die Jugend besuchte in diesem Jahr das Gaujugend-Turnfest in Schwann.

1953: 3. Gauturnfest des Unteren Schwarzwald- Nagold- Gaues in Nagold. Friedrich Gaiser wurde im Geräte- Neunkampf der Mittelstufe 1. Sieger. Arnold Schmid und Kurt Reichle erreichten im Zwölfkampf- Oberstufe bzw. im Geräte-Zwölfkampf- Oberstufe ebenfalls den 1. Platz. Es war damit vorauszusehen, daß die Wildbader Turner

1953, beim Deutschen Turnfest in Hamburg

gut abschneiden würden. 10 Einzelsieger kehrten mit dem Eichenlaubkranz zurück. Die Riege erhielt die Note "vorzüglich."

1954, ein denkwürdiges Jahr: Die Turnabteilung beging das Richtfest für das Turnerheim. Es war eine Feier wert. Ebenfalls im Jahr 1954 fand in Wildbad das Gau-Kinderturnfest statt.



1955: Landesturnfest in Ulm. Die Männerriege erhielt die Note "vorzüglich".

1956, am 6. Mai, war die Einweihung des Turnerheims. Zur Einweihung war der Sportkreisvorsitzende, Bürgermeister Breitling, Nagold, zugegen. Es war ein Werk verständnisvoller Zusammenarbeit und regen Turnergeistes. Das Turnerheim wurde ab dieser Zeit ein Heim echter Kameradschaft und des Lebensmutes. Nicht nur Turnratssitzungen, sondern auch kleinere Festlichkeiten wurden in ihm abgehalten. - 1956 wurde das Gauturnfest in Calw veranstaltet.

1957 fand das Gauturnfest in Calmbach statt. - In diesen

Zeitabschnitt fiel auch das Treffen der Turnerfamilie im Turnerheim mit Fritz Zinser, der dort Dias aus den USA vorführte.

1958 wurde der Besuch des **Deutschen Turnfestes in München** ein schönes Erlebnis. Hierzu hat vor allem Paul Maierbacher als "Quartiermacher" wesentlich beigetragen.

1959 wurde in Wildbad das **Gauturnfest in Verbindung mit dem 75-jährigen Jubiläum** begangen. Außerdem wurde das **Landesturnfest In Heilbronn** besucht. Unsere Turner verzeichneten dabei ein gutes Abschneiden.

1961 Gauturnfest im Stadion von Calw- Wimberg. Es gab gute Leistungen der Wildbader Turnerinnen und Turner. 7mal wurde ein vorderster Platz erreicht.

1963 wurde von der Turnabteilung das **Deutsche Turnfest in Essen** besucht. Ebenfalls in diesem Jahr zeichnete der Verein als Veranstalter des Gau- Kinderturnfestes verantwortlich.

1964 mußte die Turnabteilung am 13. Dezember einen schweren Schlag hinnehmen. Ihr ebenso beliebter wie talentierter Jugendturner Rudi Gaiser verunglückte in der Turnhalle während einer Jugend- Weihnachtsveranstaltung beim Trampolinspringen schwer und verstarb am 16. Dezember 1964. Sein Tod erregte allgemeines Mitgefühl. Ihm zu Ehren wurden später die Rudi-Gaiser- Gedächtnis- Trampolinwettbewerbe eingerichtet.

1965: 100- Jahr-Feier für den Unteren Schwarzwald- Nagold- Turngau In Calw. Innerhalb der Turnbewegung zeichneten sich in diesem Jahr deutlicher als zuvor bestimmte Weiterentwicklungen ab; das **Frauenturnen** weitete sich aus, eine gute Entwicklung nahm das **Kinderturnen** und vor allem schob sich die **Leichtathletik** in den Vordergrund, auch in Wildbad. Im Sommer wurden etliche Leichtathletikveranstaltungen besucht, so unter anderem in Crailsheim und in Calw- Wimberg. Große Erfolge der Wildbader Leichtathleten gab es bei den Kreismeisterschaften in Calw (8 erste Plätze). Hannelore Treiber schob sich hierbei ganz in den Vordergrund, ebenso auch im nachfolgenden Hallensportfest in Nagold. Leichtathletische Kreismeister wurden damals: Hannelore Treiber (2), Gerlinde Eisele (1), Walter Kreissel (1), Gertrud Dahlhoff (2), Gerhard Fischer (1), sowie die 4x100m-Staffel der Frauen. Bezirksmeister: Kreissel, Treiber und die Staffel.

Rudi- Gaiser- Gedächtnisspiele am 11. Juni 1965

Erstmals wurden 1965 diese Spiele veranstaltet, deren Erlös der Familie Gaiser zufließt.

Das Gauturnfest In Oberhaugstett / Neubulach

war hervorragend ausgerichtet. Die Turnerinnen des MTV Stuttgart zeigten 9 Übungen am Stufenbarren und wiesen damit neue Wege. Die Turnabteilung Wildbad war in Neubulach der stärkste Verein. 1. Platz für Hans Schwarzmaier im Trampolinspringen.

Die **Deutschen Turnmeisterschaften in Mülheim** brachten ein sehr beachtliches Ergebnis einer Wildbaderin: Hannelore Treiber kam im Jahn-Sechskampf auf den 4. Platz.

1966: Rudi- Gaiser- Gedächtnisturnier in Wildbad

Außerdem brachte dieses Jahr ein gutes Abschneiden für die Leichtathleten des Vereins, u. a. bei den Bahneröffnungskämpfen in Calw und bei den Bezirksmeisterschaften (1x1. Platz, 3x2. Platz).

Bei den **Deutschen Meisterschaften** in Minden (Westfalen) kam Hannelore Treiber im Jahn-Sechskampf auf den 2. Platz, eine ganz herausragende Leistung. So kann das Jahr 1966 ein Jahr der Konsolidierung und des Aufbaues genannt werden.

1967 Landesturnfest in Ebingen

Hannelore Treiber wurde im Sechskampf der Jugendturnerinnen 1. Siegerin. - Der in Wildbad abgehaltene Turnerball des Turngaues war gut besucht. - Eine gut gelungene Familienfeier rundete, wie fast jedes Jahr, die ereignisreiche Vereinsarbeit ab.

1968: Besuch des Deutschen Turnfestes In Berlin

Für 52 Wildbader Turnerinnen und Turner war Berlin eine gewaltige Sache mit unvergeßlichen Ereignissen.

Beim Gauturntest in Calw lagen die Wildbader Erfolge bei der Jugend. Erste Sieger wurden Karl-Heinz Maier (Geräte-Sechskampf Jugend A), Heide Ladenburger (Jugend B- Mädchen), Veronika Bott (Deutscher Sechskampf, Jugend B), Ursula Aberle (100m).

Das Gau- Kinderturnfest in Wildbad (10. Juli 1968) bewies einmal mehr die Möglichkeiten der Turnabteilung bei der Organisation größerer Feste. 900 Kinder waren bei den Wettkämpfen

dabei. Von vielen Seiten auf Gauebene wurde der reibungslose und gelungene Verlauf dieser Großveranstaltung gelobt.

Beim **3. Rudi- Gaiser- Gedächtnisturnier**, zu dem 31 Trampolinturner nach Wildbad gekommen waren, gab es Spitzenleistungen zu sehen.

1969: Gau- Kinderturnfest in Wildbad

Einmal mehr richtete in diesem Jahr die Turnabteilung das Gau- Kinderturnfest aus, an dem 800 Kinder sich beteiligten.

Der Vereinsausflug der Turnabteilung am 9. September 1969 führte nach Basel und in den Breisgau.

Mit 30 Teilnehmern wurde am 24. September das Gautreffen des Schwarzwald- Nagold- Turngaues in Niebelsbach besucht. Der TSV Wildbad erließ eine Satzung.

Mina Großmann wurde beim Gauturntag in Dobel für 20 jährige Mitgliedschaft im Gauturnrat geehrt. Sie erhielt 1970 den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes.

Die Skizunft löste sich vom TSV Wildbad.

1970: Landesturnfest in Ludwigsburg (16. - 19. Juli 1970)

Die Wildbader Turnabteilung war mit 45 Vertretern dabei. Der Vereinsausflug (13. - 14. Juni 1970) führte in das Walser- tal. - Ein Altenturnfest fand in Oberhaugstett statt. - Bei dem Vereinswettkampf kam Wildbad auf den 2. Platz. - Im November wurde im Wildbader Kursaal der Gau- Turnerball mit Ehrung der Jahresmeister durchgeführt.

Bis zum Jahre 1971 wurde die turnerische Arbeit zu einer echten Breitenarbeit ausgeweitet, mit Mannschaftskämpfen, **Volksturntagen** usw. - **Jedermannturnen, Hausfrauenturnen und die Volksturntage** trugen den Turngedanken und den Gedanken der allgemeinen körperlichen Ertüchtigung werbewirksam ins Volk und fanden Anklang.

1971: Der Ausbau des Turnerheims

tauchte erstmals in den Überlegungen auf. Das alte Heim erwies sich als etwas zu klein und zu bescheiden und auch die

Einrichtungen (Wasserzuleitung und -ableitung und anderes mehr) mußten verbessert werden. Die Turnabteilung trat der materiellen und finanziellen Planung näher.

Am 23. Januar 1971 war Jahreshauptversammlung. Auch hier zählte das Turnerheim zu den wichtigsten Themen. Im übrigen zählte der Verein zu diesem Zeitpunkt 561 Mitglieder und führte 15 Übungsstunden wöchentlich durch. Zur Seite standen der Turnabteilung 21 Übungsleiter, Fachwarte oder Helfer.

Der Volksturntag am 20. und 23. Mai 1971

gelang gut. Er sollte der Turn- und Sportsache neue Förderer zuführen und einen Beitrag zur Volksgesundheit leisten.

1. Gau-Bergfest in Gechingen vom 25. bis 26. September 1971.

Wildbad stellte eine starke Abteilung. Walter Kübler wurde
1. Sieger beim Gau-Sechskampf der Jugendturner, Gerhard Babo
2. im Leichtathletik-Vierkampf der Turner, Dieter Jöckel 3. im
Vierkampf Turner III, Werner Geigle 1., Petrat im Dreikampf
Turner IV 3. und Ernst Schuhmann 2. Im Leichtathletik- Vierkampf
der Jugend-Turnerinnen kam Ingeborg Pfeiffer auf den 1. Platz
und im Gemischten Mannschafts-Dreikampf erreichte der TSV
Wildbad den 2. Rang.

Am 26. und 27. Juni 1971 führte der Jahresausflug des Vereins an den Rhein und an die Mosel.

Das Jahr 1972

brachte den Rücktritt des 1. Vorsitzenden Gustav Schmid aus gesundheitlichen Gründen. Bei der Hauptversammlung am 8. April 1972 löste Rainer Riexinger Gustav Schmid als "Chef des Ganzen" ab. Der langjährige Vorstand wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Himmelfahrtswanderung am 11. Mai 1972 führte auf die Meisternhöhe. Der Ausflug der Hausfrauengymnastik ging zum Feldberg, der des Vereins zum Bodensee und in den Bregenzer Wald (Damüls).

Zum Gaukinderturnfest in Wildbad kamen 1100 Mädchen und Jungen. Wiederum wurde die hervorragende Organisation durch den TSV Wildbad gelobt. Karin Sengstock und Siegfried Böhnet holten sich 1. Plätze.

Die Schüler- Schwimm- Meisterschaften brachten, wie die Sie-

gerehrt durch Fachlehrer Vischer und Annemie Riexinger zeigte, gute Ergebnisse, ebenso das Weihnachtsschwimmen der Schwimmabteilung im Hallenbad des Progymnasiums.

Der Volkswandertag 1972 (Volksturntag) fand viele Teilnehmer, die Wiederholungen wünschten.

Ein großes Ereignis kündigt sich an:

Der Turnhallen-Neubau

wurde vom Stadtrat genehmigt. Der Abriß der alten Halle erfolgte im März 1973.

Ein Jugendturnier im Februar zwischen unserer Turnabteilung und Calw brachte interessante Leistungsvergleiche.

Altvorstand Wilhelm Fahrbach wurde am 8. April 1973 80 Jahre alt.

Die turnenden Hausfrauen (Gruppe Hausfrauen-Gymnastik) starteten auch 1973 einen Ausflug, und zwar ins Unterland.

Das **Gaukinderturnfest** wurde 1973 von Calw ausgerichtet. Es brachte für den Wildbader Nachwuchs gute Erfolge.

Jahreshöhepunkte

Deutsches Turnfest 1973 in Stuttgart

Der TSV Wildbad stellte insgesamt 90 Teilnehmer. Die Vereinsriege wurde mit der Note "hervorragend" bewertet. 28 Teilnehmer nahmen an Einzelwettkämpfen teil, 56 an den Jedermann-Wettbewerben, 43 am Festzug.

Der Jahresausflug des Vereins führte in die Vogesen.

Der erfolgreiche Familienabend am 29. Dezember 1973 im

Kursaal beschloß unter dem Motto "Zu Gast bei den Turnern" das gelungene Jahr.

1974: Der Turnhallen-Neubau

zeigt Fortschritte, die Einweihung der Halle ist für September 1974 in Aussicht genommen.

Rückblick

Das 90 jährige Jubiläum

der Turnabteilung bietet allen Anlaß, dankbar zurückzublicken auf die Vereinsgeschichte. Viel Gutes für jung und alt wurde dank der zuverlässigen Hilfe vieler (auch ungenannter) Helfer geschaffen.

Das Jubiläum ist aber auch Anlaß zu einem

Ausblick

Der Verein bewies im Wechsel der Zeiten ein zähes Leben. Möge er stets von treuen Idealisten und hilfsbereiten Helfern auf seinem weiteren Weg begleitet werden und die innere Kraft aufbringen zur jeweiligen Anpassung an die Veränderungen der Zeit und zur weiteren Arbeit zum Wohle des Volksganzen.



Die Vereinsriege beim Deutschen Turnfest 1973 in Stuttgart

Kurzgefaßte Chronik

Jubiläumstage

25- jähriges Jubiläum: 6. Juni 1909

40 jähriges Jubiläum: 23. - 25. Mai 1925

50 jähriges Jubiläum: 28. - 29. September 1935

75 jähriges Jubiläum: 4. - 5. Juli 1959

90 jähriges Jubiläum: 28. - 30. Juni 1974

Gauturnfeste

1863 Nagold
1864 Böblingen
1865 Weil der Stadt
1871 Calw
1874 Wildberg
1875 Altensteig
1876 Neuenbürg
1877 Calw
1879 Wildberg
1881 Altensteig
1883 Nagold
1885 Neuenbürg (mit 20 Wildb.)
1887 Hirsau

1889 Wildbad

1891 Birkenfeld
1893 Altensteig
1896 Calw
1898 Neuenbürg
1900 Wildberg
1902 Calmbach
1903 Schwann
1907 Höfen
1909 Waldrennach
1911 Gräfenhausen
1913 Feldrennach
1920 Schömberg
1922 Dobel
1923 Höfen
1924 Schwann
1925
1926 Obernhausen

1929 Haiterbach

1930 Wildbad

1932 Calmbach
1934 Kreisturnfest Neuenbürg

1935 50 jähriges Jubiläum

TV Wildbad

mit Kreisgeräte-meistersch.

1936 Bergfest in Gelslingen

1947 Gründungsversammlung des SV Wildbad

1949 Sparte Turnen genehmigt

1950 Gauturnfest Obernhausen

1951 Gau-Jugendturnfest in Engelsbrand

1951 Gauturnfest Calmbach

1951 Bergfest Klippeneck

1952 Gau- Jugendturnfest in Schwann

Gaugerätemeisterschaften in Wildberg

danach regelmäßig Gauturnfeste:

1953 Nagold

1954 Haiterbach

1955 Schwann

1956 Calw

1957 Calmbach

1959 Wildbad

1965 Oberhaugstett (Wildbad dort stärkster Verein)

Neuenbürg (mit 250 Wildb.)

1968 Gauturnfest Calw

1969 Gautreffen Niebelsbach

Gau-Kinderturnfeste in Wildbad

1954 Wildbad

1963 Wildbad

1968 Wildbad

1969 Wildbad

1971 Wildbad

1974 Wildbad

Sie gewannen ab dem Jahre 1968 zunehmende Bedeutung.

Deutsche Turnfestsieger der Turnabteilung

1928: Deutsches Turnfest in Köln

Die Vereinsriege der Männer erhielt den 1. Preis mit Kranz und Urkunde (Willibald, Löbe, Willi Riexinger, Albert Kern, Fritz Maier, Ernst Schuhmann, Hans Englmaier, Hermann Treiber, Karl Kern, Fritz Eitel, Toni Six, Robert Metzler und Ernst Fröhlich).

1933: Deutsches Turnfest in Stuttgart

Die Vereinsriege der Turner und der Turnerinnen erhielt je einen 1. Preis. Einzelsieger wurden im Zwölfkampf Fritz Eitel und im Fünfkampf Fritz Löbe.

1953: Deutsches Turnfest in Hamburg

Die Vereinsriege der Turner des TSV Wildbad erhielt die Gesamtnote "Vorzüglich" (Willibald Löbe, Willi Weber, Hans-Dieter Köhne, Rainer Riexinger, Willi Reichle, Arnold Schmid, Willi Großmann, Walter Hohlmaier, Paul Eitel, Erwin Hammer, Friedrich Gaiser, Kurt Reichle und Karl Lutz).

Im Gruppenwettbewerb der Turnerjugend wurde Wildbads Jugend (Adolf Zoz, Jürgen Wällnitz, Peter Gerlach, Hans-Dieter Köhne, Rainer Riexinger, Karl Lutz, Gisela Zehetmaier, Inge Schwarzmaier, Gerda Bott und Ursula Löbe) Sieger mit 45,9 Punkten.

1958: Deutsches Turnfest in München

38 Wildbader München-Fahrer kehrten mit ihren Vereinsriegen als Sieger heim. Dazu wurden die Brüder Frieder, Hans, Adolf und Rudi Gaiser, sowie die Brüder Fritz und Hans-Peter Eitel Einzelsieger.

Gerda Bott war Württ. Meisterin, sie kam auf den 16. Rang im Siebenkampf unter insgesamt 2290 Teilnehmerinnen; Gerhard Funk, ebenfalls Württ. Meister, erreichte im Sechskampf unter 2486 Teilnehmern den 19. Rang.

1963: Deutsches Turnfest in Essen

Die Wildbader Teilnehmer schafften in der Ruhrgebiet Metropole beachtliche Placierungen und kehrten mit einer Reihe ausgezeichneter Ergebnisse und unvergeßlicher Erlebnisse zurück. Herausragend der 4. Rang von Hannelore Treiber im Jahn-Sechskampf.

1968: Deutsches Turnfest in Berlin

Über 40000 Wettkämpfer nahmen in Berlin am Deutschen Turnfest teil. Unter den 43 Aktiven aus Wildbad konnten sich 32 als Turnfestsieger auszeichnen. Im Turnfest-Wettkampf Turner III kam Karl Kießling auf Rang 13 und Kurt Nill auf Platz 42 unter ca. 2500 Teilnehmern. Bei den Turnern II dieses Wettbewerbs erreichte Rainer Riexinger den 20. Platz.

1973: Deutsches Turnfest in Stuttgart

Insgesamt 90 Teilnehmer aus Wildbad beteiligten sich aktiv an den Wettbewerben. 28 starteten als Einzelwettkämpfer, 56 beim Jedermannwettbewerb, 62 beim Vereinsturnen. Die Vereinsriege erhielt die Note "Hervorragend".

1963: In Lindau wurde Hans Schwarzmaier Württembergischer Meister im Trampolinspringen.

Wildbader Sieger auf ihren Landesturnfesten

1922: Landesturnfest in Esslingen

Helmut Löbe, Hagmann und Jugendturner Karl Popp errangen Siege beim Landesturnfest.

1925: Landesturnfest in Ulm

Vereinsriege 1. Preis; Helmut Löbe sen., Wilhelm Hagmann und die Jugendturner Fritz Eitel und Helmut Löbe jun.

1928: Landesturnfest in Heilbronn

1. Preise für zwei Wildbader Vereinsriegen; Einzelsieger waren Helmut Löbe, Johanna Kallfaß, Mina Maier und Gretel Krauß.

1935: Landesturnfest in Schweningen

Einzelsieger wurden Fritz Eitel, Oskar Rapp und Hans Englmaier. Eine ganze Reihe Wildbader Einzelsieger und Wettkämpfer gab es auch bei den Landesturnfesten

1939: in Ludwigsburg

1950: in Aalen

1952: in Schweningen

1955: in Ulm

1959: in Heilbronn

1962: in Göppingen

1967: in Ebingen

Hannelore Treiber wurde 1. Siegerin im Sechskampf der Jugendturnerinnen

1970: In Ludwigsburg

1974: In Biberach

Die Turnabteilung und ihre Arbeit heute

im folgenden sollen die Unterabteilungen und Übungsgruppen charakterisiert bzw. in ihrer Arbeit vorgestellt werden.

Kinder- und Jugendturnen

Gemäß der Feststellung, "das Kinderturnen ist die Zelle des Vereins", pflegt die Turnabteilung das Kinder- und Jugendturnen in seiner ganzen Breite und Vielfalt mit besonderer Wichtigkeit und Hingabe. Dabei ist man sich allerdings stets der Tatsache bewußt, daß die Arbeit mit den Kindern nicht nur Grundlage für

den Turnsport, sondern in großem Maße auch allgemein sportliche Vorbildung für andere Sportarten bildet.

Nachdem schon bei Kindern ein enormer Leistungswille vorherrscht, werden bei der Turnabteilung innerhalb des Kinderturnens bereits Leistungsgruppen für Knaben und Mädchen gebildet, um so die Grundlage für leistungsstarke Riegen im Geräteturnen zu schaffen.

In sieben Gruppen und mehr als 10 Wochenstunden werden zur Zeit 250 Kinder betreut.

Jedermann- und Männerturnen

Nachdem das aktive Geräteturnen in den letzten Jahren aus den verschiedensten Gründen eine rückläufige Tendenz aufwies und andererseits vom Deutschen Sportbund und Deutschen Turnerbund die Devise des sogenannten "Zweiten Weges" ausgegeben wurde, entschied man sich auch bei der Turnabteilung dafür, innerhalb des Männerturnens nicht nur Geräteturnen zu betreiben. Es sollte vielmehr der allgemeinen sportlichen Betätigung breiter Bevölkerungsschichten Rechnung getragen werden. Deshalb wurde am 1. März 1966 das Jedermannturnen begonnen, womit eine Entwicklung eingeleitet wurde, die sich einerseits äußerst fruchtbar auf die eigentliche Vereinsarbeit ausgewirkt hat und andererseits eine wichtige Aufgabenwahrnehmung bestätigte.

Wenn man beobachtet, wie fleißig und intensiv die größtenteils "Nichtsportler von Jugend auf" die Übungsabende besuchen, dann findet auch der Übungsleiter eine innere Befriedigung in seinen Bemühungen.

Frauenturnen und Gymnastik

Hier hat sich im Stillen das vollzogen, was beim Männerturnen vorstehend vermerkt ist. Das musisch-gymnastische hat sich gerade bei der sportlichen Betätigung des weiblichen Geschlechts als besonders geeignet erwiesen. So ist es auch zu verstehen, daß zeitweise Platzmangel herrscht, um alle nach Bewegung, Ausgleichsgymnastik und Ballspiele Suchenden aufzunehmen. Dabei wird der anschließende Ausgang, der Gelegenheit zum Gedankenaustausch bietet, natürlich nicht minder beliebt sein.

Es ist bestätigt, daß sehr viele Menschen mindestens einmal wöchentlich die Möglichkeit suchen, für wenige Stunden herauszukommen aus Alltagsarbeit, Streß und Familiensorgen. Dies ist ganz besonders bei der Frau wichtig, die sowohl beruflich als auch im Haushalt streng eingespannt ist.

Wir wollen hoffen, daß wir für noch mehr Frauen und Mütter

eine Gelegenheit zur Entspannung und zum körperlichen und seelischen Ausgleich geben zu können.

Leichtathletik

Im Jahre 1960 übernahm Dieter Jocubeit die Leichtathletik-Abteilung in Wildbad. "Alte Veteranen" wie Erwin Bott (mit 1,80 m Kreismeister im Hochsprung), Klaus Bernecke als 400 m-Läufer, Gerhard Funk im Weitsprung und 100 m-Lauf, Dieter Goering auf der Mittelstrecke, - um nur einige zu nennen -, waren die sportlichen Aushängeschilder der Wildbader Leichtathleten. Ihre aktive Zeit ging etwa mit dem Gauturnfest 1961 in Calw zu Ende.

Eine neue Ära begann, man entdeckte eine große Begabung für den Jahnkampf: Hannelore Treiber. Ein Mädchen, dem das Talent in die Wiege gelegt war; ausgezeichnet im Schwimmen, sehr gut in den leichtathletischen Disziplinen und im Turnen. Überhaupt kristallisierte sich in diesem Zeitabschnitt ein Jahrgang von vielen guten Sportlern heraus. Heute noch hat der Kreisrekord der weiblichen Jugend A in der 4 mal 100 m-Staffel Gültigkeit, den Waltraud Schmid, Gerlinde Eisele, Christiane Schmid und Hannelore Treiber mit 51,9 Sek. in Calw aufstellten. Auch die männliche Jugend bot ausgezeichnete Leistungen auf Kreisebene: Werner Buhl im Speerwurf, Manfred Schönthaler im 100m Lauf und Hans-Dieter Eitel im Weit- und Dreisprung. Mit den Leistungen der damaligen Jugend konnte sich die Abteilung sogar ins Ausland wagen: Das Fürstentum Liechtenstein war das Ziel und der gewonnene Wettkampf war für alle Wettkämpfer ein unvergeßliches Erlebnis.

Viele des sportlich überaus erfolgreichen Jahrgangs 1949/50 verließen Wildbad teilweise auch aus beruflichen und schulischen Gründen, so daß sich die Mannschaft auflöste.

Nach einer kurzen Übungspause begann über die unteren Schülerklassen mit dem Jahrgang 1959/60 der Neuaufbau. So konnte mit Susanne Gauß im 100 m-Lauf und Johanna Schweizer im Weitsprung, beide im Kugelstoßen, ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden, die sich gleichzeitig leistungsfördernd und als Ansporn für die weitere Abteilung auswirkten. Achim Gauß ist dabei zu nennen, sehr gut im Sprint und besonders wurfstark; auf Seite der Mädchen ragt Heidi Witschuinig heraus. Mit dieser Truppe weilte die Jugend-Leichtathletik im Jahr 1973 ebenfalls in Liechtenstein, wo ein Unentschieden innerhalb eines Vergleichskampfes erreicht wurde.

Zur Zeit werden in der Leichtathletikabteilung 30 bis 35 Schüler und Jugendliche von Dieter Jocubeit betreut. Tatkräftig zur Seite steht ihm Hans-Dieter Eitel.

Die Trainingsstunden finden jeden Freitag ab 17.30 Uhr auf dem Sportplatz statt; bei Regen wird in die Turnhalle gewechselt.

Turnspiele

Die Faustballspieler betätigen sich im Sommerhalbjahr stets in Übungs- und Wettspielen. Die Rundenspiele des Gaaes, sowie einige Vereinsturniere werden immer mit Mannschaften besetzt. Zu ganz großen Erfolgen hat es in der Vergangenheit noch nicht gereicht, doch sind alle Spieler mit Freude und Spaß bei der Sache, was der Kameradschaft sehr dienlich ist.

Das Volleyballspiel wurde in den letzten drei Jahren neu in den Spielplan aufgenommen. Dabei zeichneten sich gerade in der vergangenen Wintersaison gute Leistungsverbesserungen ab. Das Spiel hat den Vorteil, daß es in der Halle gespielt werden kann und vor allem auch die Jugend angesprochen wird. Der zur Zeit noch kleinen, aber jungen und veranlagten Mannschaft ist zweifellos eine wesentliche Leistungsverbesserung noch zuzutrauen.

Mit dem Volleyballspiel ist die Turnabteilung um eine wesentliche Gruppe attraktiver geworden.

Schwimmen

Den Schwimmern waren jahrelang die schlechtesten Trainingsmöglichkeiten geboten. Mit der Erstellung des Wildbader Hallenbades sollte dies anders werden. Das war die Meinung der Vereinsleitung. Unter großen finanziellen Opfern wurden 2 Schwimmübungsabende eingerichtet und zwar für Kinder und Erwachsene, getrennt nach Geschlechtern.

Die Hoffnungen, daß breite Bevölkerungsschichten dieses Sportschwimmen besuchen würden, haben sich bis heute nicht erfüllt. Große Enttäuschung herrscht darüber bei den Vereinsverantwortlichen. Ob der Übungsbetrieb bei so wenig Interesse aufrecht erhalten werden kann, ist heute zumindest sehr fraglich. Der so gesunde Schwimmsport scheint in Wildbad nicht anzukommen.

Sportabzeichen

Gerade die letzten Jahre bewiesen, wie vorteilhaft es war, daß die Abteilung eine Reihe von Prüfern zur Abnahme des Sportabzeichens hatte. Eine überaus große Zahl von Anwärtern kam und wollte gewissermaßen "auf die Schnelle" den Leistungsnachweis hierfür erbringen. Bei vielen zeigten jedoch die ersten Ansätze, daß es nicht ganz so einfach war, in den fünf verlangten Disziplinen die Anforderungen zu erfüllen. Zwangsläufig erfuhr das Training für die Erfüllung der Bedingungen des Sport-

abzeichens jeweils am Sonntagvormittag und Dienstagabend eine Ausweitung; dabei zeigten besonders die Frauen zum Teil bewundernswerte Ausdauer.

Im Durchschnitt sind pro Jahr etwa 50 bis 60 Bewerbungen für das Sportabzeichen zu registrieren. Etwa 30 bis 40 Anwärter sind bis zum Schluß mit Ernst bei der Sache, halten durch und schaffen die Anforderungen. Die große Zahl der Wiederholungen in jedem Jahr bestätigen nicht nur die Fitneß der einzelnen Sportabzeichen-Träger, sondern einen gewissen Leistungswillen. Gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, den Körper an individuell verschiedene Belastungs- und Leistungsgrenzen heranzuführen, die durch die Einseitigkeit der beruflichen Inanspruchnahme einen Ausgleich schaffen soll.

Einer der hauptamtlichen Prüfer innerhalb der Turnabteilung ist sicher bereit, sich den einzelnen Sportabzeichen-Aspiranten anzunehmen und Anleitung beim Trainieren zu geben. Für die Abnahme des Sportabzeichens sind berechtigt: Fritz Eitel, Dieter und Christa Jocubeit, Erwin Bott und Friedrich Vischer.

Wollen Sie es nicht einmal versuchen? Kommen Sie auf den Sportplatz zu den Trainingszeiten, dort erfahren Sie alles weitere. Die Turnabteilung würde sich über Ihr Interesse freuen!

Wir danken den Spendern und Inserenten für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Festschrift.

Turnabteilung im Turn- und Sportverein 1884 Wildbad e. V.

Der Entwurf der Umschlagseiten dieses Festbuches stammt von Oberlehrer Alfred Markert, der durch die Leitung der Schwimmlehrgänge an der Deutschen Turnschule in Berlin-Charlottenburg von 1929 bis 1939 bekannt geworden ist.

FESTPROGRAMM

90 Jahre
Turnen in Wildbad

Festabend

am Freitag, 28. Juni 1974, 20 Uhr im Kursaal Wildbad

Eröffnungsmusikstück Stadtkapelle

Begrüßung
durch den 1. Vorsitzenden Rainer Riexinger

Musikstück Stadtkapelle

Festansprache des 1. Vorsitzenden Fritz Eitel
des TSV Wildbad

Musikstück

Glückwünsche der Gäste

Ehrungen

Schlußwort

Musikstück Stadtkapelle

Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Waldfriedhof:
Donnerstag, 27. Juni 1974, 18.30 Uhr

Jubiläums- Sportveranstaltung:
Sonntag, den 10. November 1974
Sporthalle Bismarckstraße

ZEITPLAN

Gaukinderturnfest

in Wildbad
am Sonntag, 30. Juni 1974 auf dem Sportplatz beim Windhof

8.00 Uhr:
Kampfrichter-, Riegenführerbesprechung

8.15 Uhr:
Antreten der Wettkämpfer hinter den Riegentafeln

8.30 Uhr:
Morgenfeier

9.00 Uhr:
Beginn der Wettkämpfe

12.00 bis 13.30 Uhr:
Mittagspause

13.30 Uhr: Einmarsch der Kinder
Nachmittagsprogramm mit
Gemeinschaftsgymnastik
Gruppenwettstreit – Staffelläufe
Turnen der Besten Bunte Wiese

15.30 Uhr:
Siegerehrung

Turnrat der Turnabteilung im Jahre 1974

1. Vorsitzender:	Rainer Riexinger
2. Vorsitzender:	Karl Kießling
Kassier:	Fritz Wamser
Schriftführer:	Margarete Voglinski
Pressewart:	Eberhard Schmid
Kultur- und Verbindungswart zur Schule:	Karl Kallfaß
Oberturnwart und Techn. Gesamtleiter:	Fritz Eitel jun.
Frauenwartin:	Mina Großmann
Männerturnwart:	Arnold Schmid
Leichtathletikwart:	Dieter Jocubeit
Frauengymnastikwartin:	Gerda Riexinger
Jedermannturnwart:	Fritz Eitel jun.
Kinderturnwartin:	Ruth Wacker
Kinderturnwart:	Hans Schwarzmaier
Jugend- und Kinderwarte:	Mina Großmann Willi Großmann
Zeugwart:	Arnold Schmid
Spielwart:	Günther Schuhmann
Ehrungswart:	Werner Hellberg
Turnerheimwart:	Rolf Sieb
Schwimmwart:	Erwin Eitel
Turnratsmitglieder:	Ernst Schuhmann Hans Eisele

Ehrenoberturnwart:
Ehrenvorsitzender:
Übungsleiter und Helfer:

Fritz Eitel sen.
Erwin Bott
Erwin Hammer
Willibald Löbe
Gustav Schmid

Rainer Riexinger, Friedrich Gaiser,
Gerdi Eitel, Christa Jocubeit,
Martina Bohnet, Ursula Bott,
Arnold Schmid, Erwin Hammer,
Horst Walz, Vroni Bott, Hans Eitel,
Erwin Hammer
Heinz Günthner (Volleyball)
Fr. Vischer, Annemarie Riexinger,
Frau Hammer, Frau Esterriedt

Für Schwimmen:

